

Bärner Goldys Mittelland

Azul, Dobble, Speedy Words, Rummy

Diese Spiele waren der Renner am Spielnachmittag der 17 Goldys vom 2. Mai 2019. Es wurde viel gelacht und neue Strategien entwickelt.

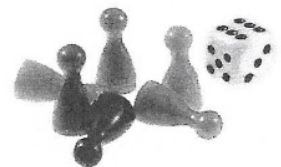
Die jüngste Teilnehmerin war die 4jährige Enkeltochter Ylenia von Heidi Maibach und die Älteste war 78. Beide hatten Spass, auch zusammen beim Spielen. Wer hätte das gedacht!

Überraschenden Besuch erhielten wir von Kathrin Nydegger und Marianne Liechti. Wunderbar seid ihr vorbeigekommen. Und wie soll es anders sein, beim Sjoelbak traf unsere Präsidentin Elisabeth Gehrig am besten in die Schubladen und erhielt einen kleinen Preis.

Die Kuchen zum Zvieri schmeckten hervorragend. Vielen Dank an Kathrin, Margrith und Ruth. Kathrin machte ein Ameisecake, dies wollte Ylenia dann doch nicht probieren! Besser so, es waren zwar keine Ameisen drin, aber ich glaube ein wenig Alkohol. Ansonsten gab es aber nur Kaffee und Mineralwasser, mitgebracht von Elisabeth. Vielen Dank fürs schleppen.

Den zu Beginn vorgelesene Text meiner Ludokollegin aus Regensdorf hänge ich unten an zum Nachlesen. Diese Spiele kennt ihr sicher alle auch. Spielt sie doch wieder einmal.

Sonja Häberli



Das Spiel des Lebens Von Sabine Dermon, Ludothekarin Regensdorf

Im **Spiel des Lebens**, eilen wir oft mit Weile durch die Tage, unverhofft werden *die Karten neu gemischt* und wenn die *Würfel gefallen sind*, machen wir das Beste daraus.

Manchmal sind die **Mühlen** des Alltags kräftezehrend und streng, wir müssen aufpassen, dass wir *die Steine richtig setzen*, so dass unser *Kartenhaus* nicht einstürzt und wir *schachmatt auf Feld Eins* zurückfallen. Mit *Strategie* und List, mogeln wir uns durch unser Dasein, erfahren verblüfft, dass *die Letzten die Ersten sein werden* und dass das Leben auf der Überholspur mit **Risiko** verbunden ist. Manchmal wird aus Viel ein Zuviel, ein **Dominoeffekt** entsteht – und *rien ne va plus*. Dann und wann scheint uns das Leben ein einziges Rätsel zu sein, dann *knobeln*

und *grübeln wir*, **scrabbeln** nach Wörtern, die dann doch falsch ausgelegt werden, fühlen uns unverstanden und **jassen** mit unserem Partner aus, ob wir einst ein *Full house* haben oder **Solitär** durchs Leben ziehen möchten.

Zug um Zug wandeln wir im **Labyrinth**, schlagen falsche Wege ein, ziehen «öppedie» den **schwarzen Peter** und das **Leiterlispiel** beginnt von vorne. Dann *pokern wir*, *zocken* um Pluspunkte im **Schicksalskarussell**, *überwinden* scheinbar leicht Hindernisse und entdecken plötzlich doch noch ein *Ass im Ärmel*. Auf der Welle der Glücksträhne, ziehen wir locker den *Joker*, manch Einer knackt gar den *Jackpot*.

Bingo! Dann träumen wir uns nach **Halma** de Mallorca, darauf, erst um **Elfer raus** aus den

Federn zu kriechen und den ganzen Tag mit **Halli Galli** zu verplempern. Wir lümmeln uns durch den **Obstgarten**, entdecken **Stadt, Land, Fluss** und sorgen für unvergessliche **Memory**. Zuviel **Activity** ist **Tabu** und den **Koffer packen** gilt erst kurz vor Spielende.

Wieder zuhause meistern wir den Alltag spielend, sagen uns gelassen: «**Mensch, ärgere dich nicht**», lassen fünf mal gerade sein, weil die **Vier gewinnt** und **Uno** geht noch immer. Gelassen harren wir den Dingen die da kommen und schieben unsere *Spielfigur* wieder an den Start. Wir wissen nun – das Schicksal *mischt die Karten*, aber wir spielen das Spiel. Und seien wir ehrlich – wer nie vom Weg abkommt, der bleibt auf der Strecke ...